Logistische Kreativität im Rahmen juristischer Zwänge

MOVEON03 – Pforzheimer Forum Logistisches Prozessmanagement 2003

von Klaus Möller und Martin Riegsinger

MOVEON, Klappe, die Zweite und… Action: Im November 2003 fand das Pforzheimer Forum Logistisches Prozessmanagement MOVEON03 statt – 03 steht hierbei für das Jahr 2003 und nicht für die dritte Veranstaltung mit dem Titel MOVEON.

Vor rund zwei Jahren wurden die Beschaffer und Logistiker initiativ und riefen im Rahmen des 1. Absolvententages ihres Studiengangs – MOVEON01 – ihr Alumni-Netzwerk „MOVERS“ ins Leben. Damals standen neben der Gründung des Netzwerkes vor allem unterschiedliche Vorträge aus dem Alltag von Beschaffung und Logistik auf dem Programm, die ausschließlich von Absolventen des Studiengangs bestritten wurden.

MOVEON03 lag ein weiter entwickeltes Konzept zugrunde: Während die Veranstaltung 2001 als reine Absolventenveranstaltung konzipiert und durchgeführt wurde, sollte diesmal ein breiteres Publikum angesprochen werden. Neben den interessierten Absolventen des Studiengangs wurden auch Vertreter aus Wirtschaft und Industrie angesprochen, die sich mit Beschaffung und Logistik beschäftigen. Deshalb wurde die Veranstaltung auch nicht als Absolvententag, sondern als „Pforzheimer Forum Logistisches Prozessmanagement 2003“ angekündigt.

Mit dem übergreifenden Thema „Vendor Managed Inventory – Logistische Kreativität im Rahmen juristischer Zwänge“ wurde ein aktuelles Thema der Beschaffung und Logistik aufgegriffen.

Vendor Managed Inventory – kurz VMI – ist ein Logistikkonzept, in dem produktionsnah bei dem OEM (Original Equipment Manufacturer) ein Lager aufgebaut wird, von dem aus direkt die Produktion versorgt wird und für dessen Bestände der Lieferant die Verantwortung übernimmt. Innerhalb festgelegter Grenzen füllt der Lieferant das Lager selbständig auf, wobei für die Bewirtschaftung vor Ort ein Dienstleister eingesetzt wird.

Einsparungen werden auf Lieferantenseite dann erzielt, wenn er die Stufe des Fertigwarenlagers sparen und die jeweils gefertigte Losgröße am besten komplett in das Lager des Dienstleisters transportieren kann. Für den OEM ergibt sich eine effiziente Produktionsversorgung bei einem Rückgang des Dispositionsaufwands. Auf der Basis von Bedarfsprognosen übernimmt der Lieferant die Anlieferungssteuerung und kann diese im Gegenzug auch nach seinen Bedürfnissen optimieren. Neben der verbesserten Produktions- und Lagerplanung auf der Lieferantenseite wird eine produktionsnahe Lagerung aus Sicht des OEM und damit eine erhöhte Versorgungssicherheit erreicht.

Professor Dr.-Ing. Klaus Möller eröffnete MOVEON03

MOVEON03 befasste sich nun schwerpunktmäßig mit einem speziellen VMI-Konzept, nämlich dem Logistik-Logistik-Zentrum (LLZ) der DaimlerChrysler AG. Den Kontakt zu den Referenten stellte Professor Dr.-Ing. Jürgen K. A. Gottschalck her, der seit 2002 eine Professur für logistisches Prozessmanagement an der Hochschule Pforzheim hat. Durch seine Forschungsschwerpunkte Risikomanagementsysteme, Methoden der Prozessanalyse und deren jeweilige Anwendung in Revision und Beratung sowie besonders auch VMI-Projekte in der Automobilindustrie, konnte er interessante Referenten gewinnen für die Betrachtung aus der Perspektive eines Lieferanten, eines Logistikdienstleisters und eines Kunden aus einer real existierenden Supply Chain.

Als erstes stellte – für die Kundenseite – Dr. Hans-Jochen Matzenbacher, Konzernrevision der DaimlerChrysler AG in Stuttgart, das „Lieferanten-Logistik-Zentrum - eine Standardbelieferungsform der DaimlerChrysler AG“ vor. Er erläuterte die Vorteile der Nutzung eines Lieferanten-Logistik-Zentrums (LLZ) mit dem obersten Ziel der Reduktion der Logistikkosten entlang der gesamten Kette vom Lieferanten zum OEM. Er kam zu dem Schluss, dass ohne professionelles Projektmanagement kein LLZ-Erfolg möglich sei.

Die Perspektive des Lieferanten ergänzte Erich Sutterer von der Progress AG Oberkirch unter dem Thema „Vendor Managed Inventory - ein Lieferant im Wandel“. Er betonte, dass Logistik an sich „nicht wertschöpfend“, sondern letztendlich „nur Mittel zum Zweck“ sei. Als wesentliche Herausforderung für die Logistik der Zukunft stellte er die starke Integration zwischen Lieferant und OEM heraus.

Michael Wiggen von der Dialog GmbH in Bielefeld war als Vertreter des Logistikdienstleisters (LDL) mit im Bunde. Er verdeutlichte die Vorteile des LLZ und betonte, dass dies ein „gutes Konzept zur prozesssicheren

Belieferung von zeitkritischen Teileumfängen bei einstufiger Lagerhaltung“ sei. „Die Bedeutung des LDL wird zukünftig in der Lieferkette durch die Vervielfachung der Komplexität in der Logistik, durch Anhäufung der Individualität von Fahrzeugen (Explosion der Variantenvielfalt auf Teileebene), internationale Präsenz der OEM’s“ (Original Equipment Manufacturer) und Lieferanten noch stärker werden“, sagte Wiggen. Diese Entwicklung wird dazu beitragen, dass LDL’s sich immer mehr als Vernetzungs- und Informationsknotenpunkt verstehen müssen.

Zum Abschluss der Vortragsreihe sprach Dr. Klaus Nauheimer von der LEWA Herbert Ott GmbH + Co. KG in Leonberg. Mit seinem Thema „Lieferantenintegration in der Betriebsmittel-Logistik – eine Basis für Termintreue“, ermöglichte er Einblicke in die Situation eines KMU und dessen Bestrebungen, durch Lieferantenintegration in der Prozessebene die Termintreue zu sichern und Logistikkosten zu reduzieren. Dazu ging er insbesondere auch auf technische und organisatorische Grundlagen für die Lieferantenintegration ein und stellte eine e-commerce-Lösung vor. Nauheimer sieht darin deutliche „Entwicklungspotentiale für Produktionstechnik und Beschaffung“.

Nach dem Mittagessen in der „Loge“ der Mensa folgte das Abschlusspanel zum Forum mit einer angeregten Diskussion. Als Dankeschön erhielten die Referenten Ölgemälde mit einem Motiv ihres Lieblingshobbys. Diese waren – nach Logistiker Manier „Just in Time“ (die Farbe war am Vortag teilweise noch nass) – individuell gestaltet worden. Sie sorgten dafür, dass sich nicht nur für die Teilnehmer von MOVEON03, sondern auch für die Referenten die Teilnahme wirklich gelohnt hat.

Über die Qualität der Veranstaltung und weitere Alumni-Aktivitäten diskutierten auch die anwesenden Absolventen des Studiengangs Betriebswirtschaft/Beschaffung und Logistik bei einem informellen Treffen im Anschluss an MOVEON03. Im Austausch mit den Professoren des

Beim Abschlusspanel standen die Referenten, Dr. Hans-Jochen Matzenbacher, Erich Sutter, Michael Wiggen und Dr. Klaus Nauheimer (von links), Rede und Antwort. Professor Dr.-Ing. Gottschalck moderierte.

Studiengangs legten Sie fest, dass man das für Externe geöffnete Forumskonzept verfolgen wolle, denn auch die vertretene Absolventenfraktion war mit der Veranstaltung hoch zufrieden.

Für die Professoren des Studiengangs ist diese Art der Rückkopplung mit den Absolventen in vielerlei Hinsicht sehr wertvoll. Einerseits dient sie dazu, Impulse aus der Praxis zu erhalten, und andererseits bietet sie natürlich auch die Möglichkeit zu sehen, was aus den ehemaligen Studierenden geworden ist.

Eine der Schützlinge ist Silvia Janson aus dem Abschlussjahrgang 1987. Ihr Interesse am Studiengang wurde ursprünglich durch ihre Ausbildung zur Industriekauffrau geweckt,

Silvia Janson vom Abschlussjahrgang 1987.

wo sie bereits erste Erfahrungen im Bereich Beschaffung sammeln konnte. Nach vollendetem Studium war sie zuerst bei Freudenberg im Einkauf und anschließend bei WENZ im Einkaufscontrolling tätig. 1989 machte sie sich mit ihrem Mann selbständig und gründete die heutige Firma Janson-Soft. Seit 2000 ist sie bei dem Logistikdienstleister LVS AG in der Beratung und Marketingleitung für die Niederlassung Bereich Bruchsal tätig. Entsprechend rät sie auch den Studierenden: „Logistik hat zwar große Zuwachsraten, aber trotzdem sollten die Studis darauf achten, sich möglichst ‚breit’ aufzustellen“ – also nicht nur Fachwissen aus den zentralen Fächern des Studiengangs erwerben, sondern auch die Fühler nach Rand-/Nachbarfächern ausstrecken. Außerdem empfiehlt sie zur besseren Vorbereitung für internationale Kontakte unbedingt ein Praxissemester im Ausland zu absolvieren. Dabei erinnert sie sich gerne an die guten Erfahrungen, die sie selbst in einem neunmonatigen Praxissemester in den USA gemacht hat.

Den Tipp, ein Praktikum im Ausland zu machen, bestätigt auch Frank Werner (36), der seit seinem Studienabschluss im Jahr 1993 bei der Firma

Frank Werner machte seinen Abschluss 1993.
alle Fotos: Martin Riegsinger

LogControl in Pforzheim als Produktmanager arbeitet. Den Praktika misst er generell einen hohen Stellenwert bei: Sie könnten „den Horizont zu erweitern und natürlich auch dazu dienen, andere Kulturen und Sprachen besser kennen zu lernen“. Sein Beruf bringt ihn häufig ins europäische Ausland, so dass er auf auf seine englischen Sprachkenntnisse nicht verzichten kann. Bei LogControl arbeitete er schon während seines Studiums als studentische Hilfskraft und sieht weitere Perspektiven für sich in der Firma. Der Einstieg in Beschaffung und Logistik lag für ihn als Großhandelskaufmann nahe. Inzwischen ist er eines von rund 70 Mitgliedern im Alumni-Netzwerk der Pforzheimer Beschaffer und Logistiker. Neben der guten Organisation bei MOVEON lobte er vor allem, dass „das Thema nicht nur aus einer Perspektive betrachtet wurde, sondern die Referenten so gewählt wurden, dass alle drei Parteien zu Wort kamen“ – nämlich Kunde, Verkäufer und Logistikdienstleister.

Andreas Hofstetter (28) war einer der jüngsten anwesenden Absolventen. Erst vor kurzem – im Oktober 2003 – hat er seine mündliche Prüfung abgelegt und studiert nun gleich weiter im Studiengang Master of Science (Business Administration & Engineering). An die Hochschule in den Studiengang Beschaffung und Logistik war er nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann gekommen, mit dem Wunsch, auch mal die Produktionsseite von Unternehmen Betrieben kennen zu lernen. Dazu nutzte er regelmäßig die Praktika im Rahmen des Studiums und darüber hinaus, zum Beispiel bei Hugo Boss. Den Studis rät er, sich frühzeitig für eine bestimmte Branche und entsprechende Praktika zu entscheiden, da „Logistik vom Prinzip her immer sehr ähnlich“ sei, jedoch unterschiedliche Branchen unterschiedliche Konzepte erforderten. Seine Zukunft sieht er im IT-Bereich, da er sich besonders für EDV-Lösungen zur Sicherstellung des Systemumfeldes in der Logistik interessiert.

Die Klappe fällt, das Forum MOVEON03 ist im Kasten, aber die Regie hat bereits das Jahr 2005 fest im Blick – Fortsetzung folgt mit MOVEON05.

Die Autoren
Professor Dr.-Ing. Klaus Möller ist Studiengangleiter im Studiengang Betriebswirtschaft/Beschaffung und Logistik, Martin Riegsinger ist Assistent des Studiengangs.